



2016 • 2017 • 2018 • 2019

## VIER JAHRE SEENOTRETTUNG

www.sea-eye.org

|| VORWORT ||

# sea-eye.org sea-eye.o Der Tag, an dem sich Kamal (rechts) und Achim (links) das erste Mal begegneten. Mit an Bord war auch Achims Sohn Johannes (Mitte). Vater und Sohn fuhren gemeinsam die Mission 8/2017 als medizinisches Personal.

### Guten Tag, ich heiße Kamal. Und Achim von Sea-Eye hat mich gerettet.

Die Mission 8/2017 brachte die beiden zusammen – und das für eine längere Zeit, als sie dachten. Eine Geschichte, wie sie nur **Sea-Eye** schreibt.

ühlt sich so der Tod an? Ich,
Kamal, 16 Jahre, liege auf
einem Gummiboot, es ist
eisig, das Wasser hat mich ausgekühlt, ich bin müde, so müde. Ich
sehe alles nur noch undeutlich. In
meinem Kopf tauchen Bilder auf.
Von meinen Eltern, die bei einem
Autounfall gestorben sind, von
meinen beiden Schwestern, die in
Ghana geblieben sind. Von meinem ersten Fluchtversuch aus
Libyen über das Meer, bei dem
zwei Freunde von mir ertrunken
sind.

ieht so der Tod auf der Flucht über das Mittelmeer aus? Ich, Achim, Bordarzt auf der SEA-EYE, blicke auf den im Wasser treibenden Torso eines Flüchtlings, der Körper ist oberhalb der Hüfte abgetrennt. Und ich ahne, dass ich dieses Bild mein Leben lang nicht mehr vergessen werde. Aber für Ängste ist keine Zeit. Ich stehe hier, um Leben zu retten.

ühlt sich so das neue Leben an? Ich, Kamal, mittlerweile 18 Jahre, mache ein Praktikum zum Zweiradmechaniker. Ich wohne im Haus der Diakonie in Wuppertal und besuche die Schule. Mein Chef ist begeistert von mir und möchte mich nach dem Abschluss als Azubi haben. Mein neuer Vater, Achim, hat mich unterstützt. Auf dem Schiff, das mich gerettet hat, schaue ich das erste Mal in seine freundlichen Augen. Ich war bewusstlos gewe-

sen und er und sein Sohn haben mich zurückgeholt. Auf dem Schiff nennen sie uns "Gäste". Seit Langem erfahre ich wieder Respekt und Anerkennung. Wie jetzt auch. In meinem neuen Leben.

ühlt sich so das Leben an? Ich, - Achim, habe die Verantwortung für Kamal übernommen. Aus dem Flüchtlingslager hat er den Weg zu mir und meiner Familie gefunden. Wir unternehmen zusammen Radtouren, er kocht für uns Fufu (ein afrikanisches Gericht) oder wir arbeiten gemeinsam im Garten. Wenn ich ihn sehe, kann ich die anderen Bilder vergessen. Weil sich so das Leben anfühlt, gemeinsam, zusammen. "Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt", heißt es im Talmud. Dafür bin ich an Bord der SEA-EYE gegangen. Und es fühlt sich gut an, das Leben. Meines und das gerettete.

Protokoll: Martin Geiger

#### Helfen Sie uns helfen

# IHRE SPENDE FÜR DIE SEENOTRETTUNG IM MITTELMEER

Spendenkonto:

Sea-Eye e. V.

IBAN: DE60 7509 0000 0000 0798 98

**BIC: GENODEF1R01** 

Ihr Zuwendungsbetrag ist als Spende steuerlich absetzbar.

www.sea-eye.org



